

Bernd Henningsen (Berlin) über:

Marco L. Petersen (Hg.): *Sønderjylland – Schleswig. Kolonialismens kulturelle arv i regionen mellem Kongeåen og Ejderen. Das kulturelle Erbe des Kolonialismus in der Region zwischen Eider und Königsau.* Syddansk Universitetsforlag, Odense 2018, 483 S.

Im Jubiläumsjahr 2020 und dem 100jährigen Gedenken an die Volksabstimmungen in Schleswig, die die heutige Grenze zwischen Dänemark und Deutschland zur Folge hatten, tut es gut, daran erinnert zu werden, dass das dänische und das deutsche Schleswig einmal eine gemeinsame imperiale Geschichte hatten: Es ist die Geschichte des schleswigschen Kolonialismus, der wiederum eingebettet ist in das imperiale Ausgreifen des Königreichs Dänemark und des Deutschen Reiches; durch die Region verliefen wichtige Handelsrouten, von den kulturellen ganz zu schweigen. Das Wissen dazu ist versunken, obwohl es unzählige Erinnerungsmomente zu dieser Geschichte gibt, schließlich war der Hafen der Rum- und Zuckerstadt Flensburg einmal der zweitwichtigste Hafen Dänemarks.

Marco L. Petersen und 24 Autorinnen und Autoren decken die schleswigsche Geschichte des Kolonialismus seit dem 16. Jahrhundert, seine regionalen Geschichten und die aktuellen kulturellen Ablagerungen in einem voluminösen, großformatigen, reich illustrierten Band auf: Es ist ein weltumspannendes wirtschaftliches, politisches und kulturelles Feld, das hier abgehandelt wird – von den nordatlantischen Inseln (nur am Rande erwähnt) über Westindien, West-, Ost- und Südafrika, Indien, Indonesien, China und die pazifischen Inseln. Auf die eine und andere Weise, durch wirtschaftliche, missionarische und kulturelle Aktivitäten war die Region beteiligt. 1917 endete diese Epoche für Dänemark mit dem Verkauf der letzten westindischen Kolonie an die USA, für Deutschland mit dem Ende des Ersten Weltkrieges und dem Vertrag von Versailles 1918/19 – die Spuren des Kolonialismus wirken bis heute nach, wer sie sehen kann, sieht sie, für andere ist dieses Buch ein Augenöffner.

Auf Dänisch verfasste Beiträge haben ausführliche deutsche und englische Zusammenfassungen, auf Deutsch verfasste ebensolche in dänischer und englischer Sprache. Die Dänische Zentralbibliothek in Flensburg, die Kulturstiftung des Bundes, auch das Kopenhagener Kulturministerium und die Kulturstiftung des Landes Schleswig-Holstein haben dieses ambitionierte Projekt möglich gemacht. Der Umfang des Bandes, erst recht der Themenumfang können nicht darüber hinwegtäuschen, und das stellt der Herausgeber deutlich heraus, dass dieses Projekt erst einen Forschungsanfang darstellen kann – eine Erinnerungskultur gilt es zu schaffen, die Erinnerung an den Kolonialismus zu bewahren, er lebt in den großen Erzählungen, aber auch in den Alltagsgeschichten.

Eine Synopse des Bandes zu geben, wäre vergeblich, dazu sind der Themen zu viele: die Kupferproduktion im Kontext des beginnenden Kolonialismus unter Christian V., die Schifffahrt nach Westindien und Südamerika ab

ANNOTATIONEN

der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, der Kolonialwarenhandeln in Nordfriesland, Kolonialmöbel, Ziegel aus Flensburg für die Karibik, die Breklumer Mission, Emil Nolde und die Südsee, Zucker- und Rumproduktion und Handel, die koloniale Frauenschule in Rendsburg und vieles mehr. Nicht nur die Kopenhagener Reeder und Handelsgesellschaften ab dem 18. Jahrhundert verdienten prächtig am kolonialen Überseehandel – auch die Flensburger Schiffsherren, ihre zum Teil recht prachtvollen Häuser künden noch heute davon. Und in den ehemaligen Kolonien kann man die deutsche, die dänische, die schleswigsche Kultur und Architektur in Augenschein nehmen.

Onlineplattform des Projektes „Sønderjylland-Schleswig Kolonial“: <https://www.sonderjylland-schleswig-kolonial.eu/de/> (letzter Zugriff 07.04.2020). Die Internetpräsenz soll nach Angaben der Betreiber u.a. dazu dienen, die kolonialen Erinnerungsorte der Region zu sammeln und zu vermitteln.



This article is an open access article distributed under the terms and conditions of the Creative Commons Attribution (CC BY) license which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>).